herpy

GECKOS

Reticulate banded gecko

Coleonyx reticulatus

Coleonyx reticulatus ist ein seltener, hell gelbbrauner und dicht gefleckter Wüstengecko mit netzartiger Zeichnung, der nur im Gebiet des Big Bend im Westen von Texas und in den angrenzenden Teilen von Coahuila in Mexiko lebt. Er ist nachtaktiv und hat bewegliche Augenlider. Die Art wird kaum in menschlicher Obhut gehalten, und es gibt nur wenig Wissen über die Pflege.

Familie: Eublepharidae

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**14-17 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**In der Dämmerung und nachts**
Lebensweise	**Felsbewohnend und bodenbewohnend**
Lebensraum	**Wüste, Halbwüste und Felsgelände**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**75 × 40 × 30 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**22-29 °C**
Sonnenplatz	**32-34 °C**
Temperatur, Nacht	**18-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**30-40 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**1-2 Eier**
Inkubation	**40-60 Tage** bei 27-29 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Coleonyx reticulatus ist ein schlanker, verhältnismäßig kräftiger Gecko mit großen Augen, senkrechter Pupille und langen, dünnen Zehen. Wie alle Arten der Familie Eublepharidae hat er bewegliche Augenlider und keine Haftlamellen unter den Zehen, und die Krallen ragen nur mit der Spitze aus der Krallenscheide. Das unterscheidet ihn von den meisten anderen Geckos, aber nicht von den übrigen Arten der Gattung *Coleonyx*.

Die Grundfarbe ist hell gelbbraun bis rosa. Über den ganzen Rücken liegen dichte kleine dunkle Flecken, die zu einer netzartigen Zeichnung zusammenfließen; daher kommt der Artname, der „netzartig“ bedeutet. Manche Tiere haben schwache Querbänder. Der Rücken ist von 13 unregelmäßigen Längsreihen vergrößerter Höckerschuppen bedeckt, was die Art von den beiden kleineren Arten *Coleonyx brevis* und *Coleonyx variegatus* unterscheidet, denen Höckerschuppen fehlen. Die Art ist größer als beide: Der Körper misst etwa 8 cm von der Schnauzenspitze bis zur Kloake, und mit dem Schwanz wird ein erwachsenes Tier 14-17 cm lang. Gewicht und Lebenserwartung sind nicht dokumentiert; die nahen Verwandten können bis zu 15 Jahre alt werden.

Die Art wurde 1958 von W. B. Davis und J. R. Dixon nach einem Tier beschrieben, das bei Black Gap im Brewster County, Texas, gefunden wurde. Sie lebt teilweise im selben Gebiet wie *Coleonyx brevis*, ist aber an Größe und dichter Zeichnung zu erkennen. Sie kann einen schwachen, piepsenden Laut von sich geben, wenn sie aufgenommen wird.

Die Art ist in menschlicher Obhut sehr selten. In der Gattung werden vor allem *Coleonyx brevis*, *Coleonyx variegatus*, *Coleonyx elegans* und *Coleonyx mitratus* gehalten.

Verbreitung und Lebensraum

Coleonyx reticulatus hat ein kleines Verbreitungsgebiet in der Chihuahua-Wüste. In den USA kommt sie nur im Trans-Pecos im Südwesten von Texas vor, wo sie aus zwei Countys bekannt ist, u. a. dem Big Bend National Park. Die Typuslokalität Black Gap liegt im Brewster County in etwa 760 m Höhe über dem Meer.

In Mexiko kommt die Art im Bundesstaat Coahuila auf der anderen Seite des Rio Grande vor. Die Art gilt weltweit nicht als bedroht, aber ihre Verbreitung ist so eng, dass sie selten und lokal ist. Der Lebensraum liegt abgelegen und ist schwer zugänglich, daher ist die Art vor allem aus wenigen Funden bekannt.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Vereinigte Staaten und Mexiko.

LEBENSRAUM

Coleonyx reticulatus lebt im trockenen, steinigen und hügeligen Gelände der Chihuahua-Wüste in der Big-Bend-Region. Das Klima ist warm und trocken mit sehr wenig Niederschlag, großen Unterschieden zwischen Tag und Nacht und kühlen Winternächten. Die Tiere sind nachtaktiv und verstecken sich tagsüber in Spalten und unter Steinen.

Die Art ist an Felsgelände gebunden und lebt von kleinen Gliederfüßern.

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Pflege von *Coleonyx reticulatus* gibt es nur wenig Wissen. Die Werte unten sind von den nahen Verwandten *Coleonyx brevis* und *Coleonyx variegatus* übernommen, die im selben Klima leben, und an die größere Körpergröße angepasst.

Ein Paar braucht ein Terrarium von mindestens 75 × 40 × 30 cm (Länge × Breite × Höhe), und ein einzelnes Tier kann in 60 × 40 × 30 cm gehalten werden. Größer ist besser. Entscheidend ist die Grundfläche, weil das Tier am Boden und in Spalten lebt.

Als Boden wird eine Mischung aus Sand und feinem Kies in 5-8 cm Tiefe verwendet, damit der Gecko graben kann. Fester Boden wie Schieferfliesen ist ebenfalls möglich, wenn ein Teil des Terrariums eine grabbare Schicht hat. Baue Verstecke aus flachen, stabilen Steinen und Korkrinde. Schwere Steine müssen direkt auf dem Terrarienboden stehen und nicht auf der Bodenschicht, damit sie nicht umkippen, wenn das Tier gräbt. Es soll mehr Verstecke geben als Tiere, sowohl ein warmes als auch ein kühles.

Vermeide getrocknetes Sphagnum und andere lange Fasern im Boden, denn sie können sich im Maul festsetzen und Verstopfung verursachen. Entferne Ausscheidungen täglich.

TEMPERATUR

Die Art braucht einen Temperaturgradienten. Es soll eine warme Zone von 32-34 °C an einem Versteck geben, während der Rest des Terrariums bei 22-29 °C gehalten wird. Nachts darf die Temperatur auf 18-22 °C fallen.

Die Wärme kommt am besten von einer Wärmematte unter einem Drittel des Bodens oder von einer Wärmelampe mit niedriger Leistung, in beiden Fällen von einem Thermostat mit den Fühlern im warmen Versteck gesteuert. Miss mit digitalen Thermometern mit Fühler. Die Wärmequelle wird nachts ausgeschaltet. Im Winter können gesunde, gut genährte Tiere eine Ruheperiode von etwa acht Wochen bei 17-19 °C ohne Wärme und ohne Fütterung bekommen, wie bei den verwandten Wüstenarten.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Art stammt aus einem trockenen Klima, und die normale Luftfeuchtigkeit im Terrarium wird bei 30-40 % gehalten. Gib immer ein feuchtes Versteck am kühlen Ende, gefüllt mit feuchter Kokosfaser, in dem das Tier sich häuten kann und in dem die Luftfeuchtigkeit hoch ist. Halte es feucht, aber nicht nass, und tausche die Füllung regelmäßig aus.

Besprühe eine einzelne Eckzone des Terrariums 1-2 Mal pro Woche, damit es Tropfen zum Trinken gibt, und lass sie wieder abtrocknen. Stelle außerdem eine flache Schale mit frischem Wasser an das kühle Ende, die täglich gewechselt wird. Die Schale wird einmal pro Woche gewaschen.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Coleonyx reticulatus ist nachtaktiv und braucht kein starkes Licht. Ein schwaches UVB-Licht über der warmen Seite, mit Schatten und Verstecken im Rest des Terrariums, wird dennoch empfohlen, weil es einen deutlichen Tag und eine deutliche Nacht gibt und die D3-Versorgung stärkt. Verwende eine schwache Röhre für Schattentiere (Ferguson-Zone 1), und sorge dafür, dass das Tier sich immer ganz vom Licht zurückziehen kann.

Gib im Sommer 12-14 Stunden Licht und im Winter 8-10 Stunden. Glas und Kunststoff halten UVB ab, daher gibt ein Fenster kein UV, kann das Terrarium aber gefährlich aufheizen. Wechsle das UVB-Licht alle 6-12 Monate nach den Angaben des Herstellers.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

FÜTTERUNG

Coleonyx reticulatus frisst lebende Gliederfüßer, und wie alle Geckos der Gattung nimmt er das meiste, was er überwältigen kann. Die besten Futtertiere sind Mehlwürmer, Heimchen und Schaben (z. B. Dubia), und die Jungtiere nehmen kleine Heimchen und Larven von Schwarzkäfern. Die Futtertiere dürfen nicht größer sein als der Abstand zwischen den Augen des Tieres.

Junge Tiere werden jeden Tag gefüttert und erwachsene zwei- bis dreimal pro Woche. Gib, was das Tier in ca. 15 Minuten frisst, und entferne die Reste, damit die Futtertiere den Gecko nicht stressen. Bestäube die Futtertiere leicht mit Kalk, und verwende bei jeder zweiten bis dritten Fütterung ein Kalk- und Vitaminpräparat mit D3. Viele Geckos der Gattung fressen Kalkpulver aus einer kleinen Schale, daher stelle eine Schale mit reinem Kalk ins Terrarium. Arten der Gattung können einen dicken Schwanz bekommen, wenn sie gut genährt sind; der Schwanz ist das Fettdepot des Tieres.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

VERHALTEN UND UMGANG

Männchen sind untereinander unverträglich, und Weibchen können einander stressen, daher wird *Coleonyx reticulatus* am besten einzeln oder als ein Männchen und ein Weibchen gehalten. Halte niemals zwei Männchen zusammen.

Die Art ist scheu, schnell und zerbrechlich. Halte das Handling auf ein Minimum, und greife niemals nach dem Schwanz, denn er wird leicht abgeworfen und wächst nur langsam nach. Bei Störung kann das Tier schwach piepsen. Fütterung mit einer weichen Pinzette ist eine gute Möglichkeit, Kontakt aufzunehmen, ohne das Tier aufzunehmen. Der Tag wird versteckt verbracht, und die Aktivität kommt nach dem Ausschalten des Lichts.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Männchen erkennt man an den Ausbuchtungen der Schwanzwurzel und an Unterschieden in den Poren vor der Kloake, aber die Geschlechter können bei Jungtieren schwer zu unterscheiden sein. Bei den nahen Verwandten wird das Geschlecht durch Geschlechtschromosomen und nicht durch die Temperatur während der Inkubation bestimmt; bei *C. reticulatus* ist das nicht untersucht. Alter und Gewicht bei der ersten Paarung sind für *Coleonyx reticulatus* nicht dokumentiert. Warte, bis die Tiere ausgewachsen und in guter Kondition sind.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

PAARUNG

Die Zucht der Art ist nicht dokumentiert. Wie bei den verwandten Wüstenarten folgt die Saison vermutlich den längeren Tagen und höheren Temperaturen des Frühjahrs nach einer kühlen Winterruhe. Setze das Männchen zum Weibchen, und nimm es wieder heraus, wenn das Weibchen deutlich gestresst ist oder er beißt. Gib dem Weibchen während der ganzen

Saison zusätzliches Futter und Kalk.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt 1-2 Eier pro Gelege. Die Anzahl der Gelege pro Jahr ist nicht dokumentiert, aber die verwandten Arten legen im Laufe der Saison mehrere Gelege hintereinander. Stelle eine Eiablagebox mit feuchter Kokosfaser oder Vermiculit in ein Versteck. Das Weibchen verbraucht viel Energie für die Eier, daher muss es reichlich Futter und Kalk bekommen, und die Zucht wird eingestellt, wenn es abnimmt.

INKUBATION

Die Eier werden vorsichtig in eine kleine Box mit feuchtem Vermiculit umgesetzt, ohne gedreht zu werden. Bebrüte bei stabilen 27-29 °C wie bei den verwandten Wüstenarten. Schwankende und hohe Temperaturen über 30 °C führen zu hoher Sterblichkeit der Embryonen. Die Inkubationszeit ist für die Art nicht dokumentiert; bei *Coleonyx brevis* und *Coleonyx variegatus* schlüpfen die Eier nach 40-60 Tagen.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere sind klein und zerbrechlich und ähneln den erwachsenen Tieren. Ziehe sie in kleinen Boxen mit Küchenpapier oder Sand, einem Versteck, einem feuchten Versteck und einer kleinen Wasserschale bei derselben Temperatur wie die erwachsenen Tiere auf. Gib täglich kleine Futtertiere, bestäubt mit Kalk. Jungtiere werden am besten einzeln gehalten, um Stress und ungewollte Paarung zu vermeiden.

Gesundheit und typische Fehler

Coleonyx reticulatus hat vermutlich dieselben Schwachpunkte wie die nahen Verwandten. Die typischen Probleme sind:

- Zu wenig Kalk und D3, was zu weichen Knochen und Zittern führt. Bestäube die Futtertiere, und verwende ein schwaches UVB-Licht.
- Überhitzung des warmen Verstecks. Verwende immer einen Thermostat und einen Fühler im Versteck.
- Verstopfung durch die Bodenschicht, wenn das Tier sie verschluckt. Vermeide lange, trockene Fasern, und füttere mit der Pinzette.
- Hautreste an Zehen und Schwanzspitze bei zu trockener Luft ohne feuchtes Versteck.
- Stress durch Handling oder fehlende Verstecke, der zu Appetitlosigkeit und abgeworfenen Schwänzen führt.
- Plötzlicher Gewichtsverlust, bei dem die ganze Gruppe aufhört zu fressen. Das kann an einer ansteckenden Krankheit liegen, daher werden kranke Tiere von den übrigen getrennt.

Ein gesundes Tier hat klare Augen, einen vollen Schwanz und bewegt sich lebhaft. Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn der Gecko abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst oder schlapp wirkt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.